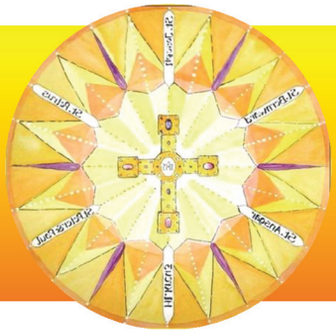


ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

2. Sonderpfarrbrief 2021 - Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Tagen hat es kräftig geschneit und so lag auch Wolfenbüttel unter einer Schneedecke, die für die Christrose auf unserem Titelfoto durchaus eine schwere Last war.
Auch für uns Menschen gibt es immer wieder schwere Lasten, die der einzelnen zu tragen hat. Für uns alle nach wie vor bedrückend ist die Pandemie, die nun zu einem strengen Lockdown geführt hat, dessen Ende zurzeit ungewiss erscheint.
Die verantwortlichen Gremien in unserer Pfarrei haben sich entschieden, die Präsenzgottesdienste weiterhin ausfallen zu lassen und sie erst am 6./7. Februar wieder aufzunehmen. Eine verantwortungsvolle Entscheidung, die aber für viele Gemeindemitglieder, die gerne am Sonntag einen Gottesdienst besuchen, eine Last ist.
Inzwischen ist der Schnee in Wolfenbüttel so gut wie wieder weggeschmolzen und die Christrose hat sich wieder aufgerichtet. So einfach wie der Schnee werden die Pandemie und all unsere anderen Lasten nicht verschwinden. Aber ein Zeichen für die Hoffnung ist die Christrose doch.
Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Wir haben den Messias gefunden,
den Gesalbten des Herrn.
Die Gnade und die Wahrheit
sind durch ihn gekommen.
Halleluja.

"Das Geheimnis des Evangeliums ist kein solches der Neugier oder der Einweihung in irgendwelche geheim gehaltenen Dinge; das Geheimnis des Evangeliums ist wesentlich ein sich spendendes Leben.
Das Licht des Evangeliums ist keine Erleuchtung, die uns äußerlich bleibt, sondern ein Feuer, das in uns eindringen möchte, um unser Inneres zu brandschatzen und umzuschaffen". *(Madeleine Delbrêl)*

©Barbara Bogedain, in pfarrbriefservice.de

Zweiter Sonntag im Jahreskreis

Leben heißt für den Menschen wachsen und reifen, und immer wieder lernen. Man ist so lange ein lebendiger Mensch, als man bereit ist, es zu werden. Und der ist ein Christ, der weiß, dass er es erst werden muss, jeder mit der besonderen Gabe und Berufung, die er empfangen hat. Das Große wäre, jeden Tag und jede Stunde zu wissen: Hier ist mein Weg, hier meine Aufgabe, hier begegnet mir Christus.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Joh 1, 35–42

In jener Zeit
35 stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm.
36 Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes!
37 Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.
38 Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du?
39 Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.
40 Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren.
41 Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte.
42 Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

Johannes weist auf Jesus: Seht das Lamm Gottes; Pfarrkirche St. Johannes Enthauptung in Johannesberg
©Foto:Friedbert Simon

Erste Lesung,

1 Sam 3, 3b–10.19

In jenen Tagen
3 schlief der junge Sámuel im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand.
4 Da rief der Herr den Sámuel und Sámuel antwortete: Hier bin ich.
5 Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen.
6 Der Herr rief noch einmal: Sámuel! Sámuel stand auf und ging zu Eliund sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!
7 Sámuel kannte den Herrn noch nicht und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden.
8 Da rief der Herr den Sámuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli
und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte.
9 Eli sagte zu Sámuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört. Sámuel ging und legte sich an seinem Platz nieder.
10 Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Sámuel, Sámuel! Und Sámuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.
19 Sámuel wuchs heran und der Herr war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten zu Boden fallen.

"Wir haben den Messias gefunden."

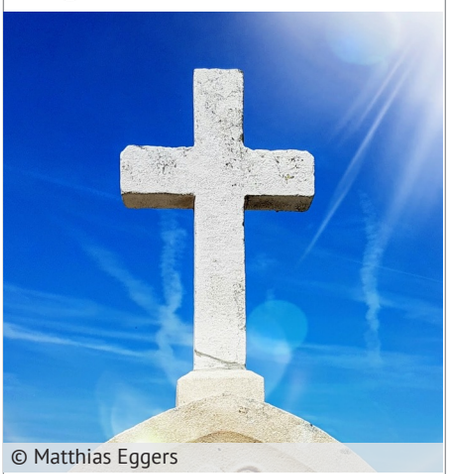
Liebe Geschwister im Glauben,
heute werden wir Zeugen der ersten Worte Jesu, die er zu Beginn seines öffentlichen Wirkens, wie es uns der Evangelist Johannes überliefert, spricht. Was werden es für Worte sein? Belehrungen, Gebote oder fromme Glaubenssätze? Zwei Männer, Andreas und ein nicht namentlich Erwähnter folgen Jesus, nachdem Johannes die Menge zum wiederholten Mal mit den Worten: „Seht das Lamm Gottes“ auf Jesus hingewiesen hat. Jesus wendet sich den ihm Folgenden zu und fragt sie: „Was sucht ihr?“ Vom ersten Wort an wird klar, worum es Jesus als Erstes geht – Menschen bei ihrer Sinnsuche zu unterstützen, ihren innersten Sehnsüchten zur Erfüllung verhelfen, kurz: Leben in Fülle zu erlangen, nicht zuletzt durch die Hinwendung zu Gott. Die Männer antworten mit einer Gegenfrage: „Wo wohnst du?“ oder wörtlich übersetzt: „Wo bleibst du?“ Eine Frage, die impliziert, dass sie mehr über Jesus erfahren möchten, ihn kennenlernen wollen. Wie du wohnst, sagt viel darüber aus, wie du lebst, was dir wichtig ist, wer du bist. Und Jesus ermöglicht ihnen mit seinem „Kommt und seht“ einen Tag als seine Begleiter.

Schon in dieser ersten Begegnung des Erwachsenen Jesus mit konkreten Menschen wird deutlich, was das Fundament und der innerste Kern des Glaubens ist: Beziehung, persönliche Begegnung mit IHM. Dieses muss demnach sowohl das Ziel all unserer liturgischen und katechetischen Bemühungen sein, als auch das der je eigenen Glaubensentwicklung. Sonst bleibt der Glaube hohl und leer. Und wie kann das gelingen? Ich glaube Ausbildung, Studium und theoretische Planungen helfen hier nur bedingt weiter. Im heutigen Evangelium finden wir eine schlichte Antwort: Der bereits Glaubende (Andreas) führt den (noch) nicht Glaubenden (Simon) zu Jesus. „Wir haben den Messias gefunden“, mit diesen Worten gibt er seine Glaubenserkenntnis sofort an seinen Bruder weiter; ja, er könnte gar nicht anders, so erfüllt ist er von dieser Erfahrung.

*In dieser Woche konnten wir endlich wieder einmal mit einem Großteil unserer Firmbewerber*innen in Kontakt kommen. Bei diesem digitalen Zusammentreffen haben wir Begleiter*innen die Frage Jesu an die Jugendlichen weitergegeben: „Welches sind deine Wünsche, Träume und Hoffnungen? Was suchst du? Gemeinsam mit den Jugendlichen sind wir daran gegangen zu schauen, welche tiefe Sehnsucht auch hinter manch einem vordergründigen oder oberflächlich wirkenden Wunsch für die Zukunft steht. Bisher sind dann anschließend mit den Grundsehnsüchten der jungen Leute beschriftete Sterne per Luftballon in den Himmel aufgestiegen. Diesmal liegen sie auf dem Altar und werden zu Impulsen für andere Glaubende. Ich denke, auch von hier, oder besonders von hier werden sie aufsteigen zu dem, der die Sehnsucht unserer Herzen stillen will.*

Dietlinde Schulze

In die Ewigkeit gerufen wurden:


© Matthias Eggers

November 2020

10. 11. J.-H. Scheffler (*1977)
Emanuel Bauer (*1942)
16. 11. Ute Hinz (*1950)
Wilhelm Steinert (*1930)
27. 11. Margot Stiller (*1932)
29. 11. H.-D. Pawelik (*1944)
Horst Kossira (*1931)

Dezember 2020

Brigitta Seebode (*1934)
Anna Cosma (*1947)
13. 12. Rainer Galonska (*1944)
16. 12. Gisela Siegmund (*1933)
18. 12. Gerda Kretschmar (*1939)
18. 12. Adele Lischka (*1935)
19. 12. Christoph, Göwecke (*1971)
28. 12. Kazimierz Naftynski (*1959)

Januar 2021

02. 01. Hildegard Schäffer (*1935)
04. 01. Ursula Stolze (*1932)

Dank an alle Helfer!

Corona hat uns fest im Griff,
das merkt man auch im Kirchenschiff.
Ganz viele Bänke bleiben leer
und auch Gesang erklingt nicht mehr.
Dass Gottesdienst doch möglich war,
verdanken wir 'ner Helferschar.
Im Vorfeld wurde viel bewegt:
Besucherzahlen festgelegt,
die Bänke wurden nummeriert,
Hygiene-Regeln ausgeführt.
Die Helfer wiesen uns den Weg
und führten Listen als Beleg.

Geschmückt ist auch der Kirchenraum
mit Blumen, Krippe, Weihnachtsbaum.
Den Sonderpfarrbrief liebevoll
gestaltet, finden wir ganz toll.
Am Freitag liegt er stets bereit,
bringt Trost und Kraft in dieser Zeit.
Den Helfern danken wir gar sehr;
die Pandemie wirkt nicht so schwer
durch ihren Einsatz, ihre Tat
und durch so manchen guten Rat.
Es freut sich die Gemeindeschar,
wünscht Euch ein gutes Neues Jahr.
K.S.

Beginn der Präsenzgottesdienste ab dem 6./ 7. Februar

In einer gemeinsamen Sitzung am 13. Januar haben der Pfarreirat, die Vorstände der Kirchortsräte und die hautberuflich Verantwortlichen beraten und sich dazu entschlossen, die Präsenzgottesdienste in der Pfarrei St. Petrus weiterhin bis zum 5. Februar abzusagen.

Vor dem Hintergrund einer dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie ist es geboten, Kontakte und Begegnungen von Menschen massiv zu reduzieren und, wo immer möglich, darauf zu verzichten. Auch wenn es rechtlich nicht verboten ist, Gottesdienste zu feiern, erscheint es doch zum Schutz vor weiteren Infektionen und als Zeichen der Solidarität mit allen, die auf Begegnung verzichten müssen, geboten zu sein, zurzeit auf die Feier von Präsenzgottesdiensten zu verzichten.

Die Präsenzgottesdienste sollen nach dem jetzigen Lockdown an dem Wochenende 6./ 7. Februar wieder aufgenommen werden. Dies wird leider nur unter Einhaltung strenger Hygienevoschriften und für den Fall möglich sein, dass die 7 - Tagesinzidenz unter 100 liegt.

Livestream der Heiligen Messe

An jedem Sonntag übertragen wir um 11. 00 Uhr eine Heilige Messe aus unserer Pfarrei, die Sie per Livestream mitfeiern können.

Sonntag, 17. Januar,
aus St. Petrus, Wolfenbüttel

Sonntag, 24. Januar,
aus Heilig Kreuz, Dorstadt

Sonntag, 31. Januar,
aus St. Joseph, Schöppenstedt

Sie finden den Livestream auf unserer Homepage:
https://kath-kirche-wolfenbuettel.de

SCAN ME

Pfarrbüros zurzeit geschlossen

Wegen der gestiegenen Infektionszahlen sind die Pfarrbüros zurzeit leider geschlossen. Gerne vereinbaren wir einen Termin mit Ihnen. Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen. Nutzen Sie auch gerne die Möglichkeit, auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Wenn es erforderlich ist, ruft das Pfarrbüro möglichst bald zurück. Oder Sie schreiben eine Email an: thorsten.-sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

Zur Nacht

Wache du,
HERR,
mit denen,
die wachen oder weinen
in dieserNacht.
Hüte deine Kranken.
Lass deine Müden ruhen.
Segne deine Sterbenden.
Tröste deine Leidenden.
Erbarme dich der Betrübten.
Und sei mit den Fröhlichen.
Und mit uns allen –
um deiner unendlichen
Liebe willen.

Amen.

Augustinus v. Hippo

Gemeinsam beten beim Glockenläuten

8.00 Uhr Angelusläuten
Einladung, gemeinsam (jeder zu Hause) die Laudes das Morgenlob der Kirche zu beten (GL 614-617)

12.00 Uhr Angelusläuten
Einladung, gemeinsam (jeder zu Hause) ein Vaterunser oder den "Engel desHerrn" zu beten. Text und Ablauf finden sich im Gotteslob (GL 3,6)

18.00 Uhr Angelusläuten
Einladung, gemeinsam (jeder zu Hause)den Rosenkranz zu beten.

Petrus hilft

Wir freuen wir uns weiterhin über Lebensmittelspenden auf dem Josephsaltar in der St.-Petrus-Kirche oder über Geldspenden auf das Konto der Pfarrei St. Petrus:
Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: St. Petrus hilft

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare